

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 25. 1. [1893]

25. I.

mein lieber Arthur.

L. Marholm, Friedrichshagen <sup>^</sup>bei Berlin<sup>^</sup>, genügt.

Sie würden, glaub' ich, nicht unpractifch handeln, wenn Sie der »akademischen Vereinigung« ein Exemplar von Anatol (etwa mit der Widmung »als Gaftgeschenk«) zukommen ließen. Das find 30 fichere Leser, die in sonst verschlossenen Gesellschaftsgruppen wieder sympatfische Kreife ziehen. Übrigens nur ein Vorfchlag! Auf Wiederfehen!

Herzlichft Ihr

Loris

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Briefkarte, 416 Zeichen (aufgeprägtes Wappen )

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »93«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »36«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 35.

<sup>3</sup> L. ... Berlin ] Hofmannsthal hatte sich am 19. 1. 1893 bei Marie Herzfeld wegen der Adresse erkundigt. (Hugo von Hofmannsthal: *Briefe an Marie Herzfeld*. Hg. Horst Weber. Heidelberg: Lothar Stiehm 1967, S. 36.)

### Erwähnte Entitäten

Personen: Marie Herzfeld, Hugo von Hofmannsthal, Laura Marholm

Werke: Anatol

Orte: Friedrichshagen, Wien

Institutionen: Wiener Akademische Vereinigung